

DRESDENER VOLKSBÜHNE E. V.

10. SINFONIE KONZERT

am Mittwoch, dem 11. Februar 1931,
abends 8 Uhr, im großen Saale des
„Gewerbehause“, Ostraallee 13

VORTRAGSFOLGE

1. **Fritz Theil:** „Lebenskampf“,
Tondichtung für großes
Orchester (Erstaufführung!)
unter Leitung des Komponisten

2. **Robert Schumann:**
Klavierkonzert A - Moll mit
Orchesterbegleitung op. 54
Allegro affetuoso
Intermezzo. Andante grazioso
Allegro vivace
PAUSE Jan Smeterlin

3. **Max Reger:** Variationen und Fuge über
ein Thema von Beethoven
op. 86

Thema: Andante
1. Variation: Un poco piu lento
2. " Appassionato
3. " Andantino grazioso
4. " Vivace
5. " Andante sostenuto
6. " Allegretto con grazia
7. " Poco vivace
8. " Allegro pomposo
Fuge. Con spirito (non troppo allegro)

Konzertflügel: **Steinway & Sons**, Hamburg
Vertreter: Richard Stolzenberg,
Dresden-A., Johann-Georgen-Allee 13

Orchester:
Dresdener
Philharmonie

Leitung:
General-
musikdirektor
Carl Schuricht

Solist:
Jan Smeterlin
(Klavier)

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

Mittwoch, 18. Februar 1931

Richard-Wagner-Abend

Leitung: Prof. Dr. **L. Neubeck**

Solist: (noch unbestimmt)
Programm bleibt dasselbe

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 4. März 1931

Leitung: Generalmusikdirektor **Carl Schuricht**

Solistin: **Gerda Nette** (Klavier)

1. **A. Vivaldi:** „Der Frühling“, Concerto grosso für Soloviolenen, Streichorchester und Cembalo
2. **Mozart:** Klavierkonzert A-Dur
3. **Debussy:** „Nocturnes“
4. **Rachmaninoff:** Klavierkonzert E-Moll
5. **Ravel:** „La valse“

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für nichtaufgerufene Mitglieder zu M. 1.50 nur an der Abendkasse. Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.— bei F. Ries (Seestraße 21) und an der Abendkasse. / Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendbünde und Reichswehrangehörige erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse Galerie-stehplätze für M. —.75.

Erläuterungen:

Theil: „Lebenskampf“

Fritz Theil, geb. 1886 in Altenburg, Konzertdirigent, studierte bei Nikisch, Sitt, Quasdorf und v. Bose am Leipziger Konservatorium, lebt in Magdeburg. Komponist größerer im In- und Ausland aufgeführter Orchesterwerke; auch eines Violinkonzertes (im Januar 1931 in den Städtischen Sinfoniekonzerten in Magdeburg uraufgeführt). Die Tondichtung „Lebenskampf“ entstand 1920. Ihr Titel lenkt die Hörer in bestimmte Gedankenrichtung. Aufflammen des Lebens bis zum Rausch. Niederdrückung bis zum gänzlichen Verzicht.

Schumann: Klavierkonzert A-Moll

Die bleibende Bedeutung des Romantikers Robert Schumann (1810—56) liegt auf dem Gebiete der Liedlyrik und der kleineren Klavierformen. Doch ist auch manches größere Orchester-, Chor- oder Klavierwerk heute noch geschätzt. Zu ihnen gehört das A-Moll-Klavierkonzert. Es entstand nicht im Zusammenhang. Der erste 1841 entstandene Satz war als ein selbständiges Ganzes gedacht und als „Fantasie“ bezeichnet worden. Es fand sich aber kein Verleger, weil die Zwangsvorstellung herrschte, daß erst drei Sätze ein Konzert ausmachen. So schrieb Schumann 1845 noch zwei weitere dazu. Die Uraufführung fand im gleichen Jahre in Dresden statt, im damals bekanntesten Konzertsaal des Hotel de Saxe. Schumanns Gattin Clara, die berühmteste Klavierspielerin des Jahrhunderts, war die erste Spielerin des Werkes. Der Komponist gibt im Gegensatz zu Chopin auch dem Orchesterteil wichtige Aufgaben. Er lenkt damit schon auf das später durch Brahms vollendete sinfonische Zusammenwirken von Solist und Begleitung hin.

Reger: Beethoven-Variationen

Max Reger (1873—1916) steht mit seinem umfangreichen Schaffen, welches mit Ausnahme der Oper jede musikalische Gattung bedachte, im Kampf der Meinungen. Einig sind sich alle in der Bewunderung von Regers, die landläufigen Begriffe überschreitendem technischen Können, insbesondere seiner Kontrapunktik, d. h. der Kunst, jeder der zahlreichen, zugleich erklingenden Stimmen selbständigen Charakter, Persönlichkeit, Individualität zu verleihen. Das Allerbedeutendste in seinem Gesamtschaffen hat Reger in der kunstvollen Veränderung von Themen fremder Komponisten geleistet. Die heute gespielten Beethoven-Variationen komponierte Reger als Werk 86 für zwei Klaviere zu vier Händen, bearbeitete sie selbst aber auch für Orchester. Es geht stellenweise so weit mit der Veränderung, daß man das Thema nicht wiedererkennen kann. Es ist immerhin reizvoll, zu beobachten, wie durch veränderten Rhythmus, durch andere Harmonik, andere Farbe der Charakterwechsel herbeigeführt wird. In der am Schluß stehenden, zuletzt glanzvoll ausgehenden Fuge setzen die einzelnen Stimmen nach bestimmten Gesetzen nacheinander ein.

Dr. Kreiser.

Erhöhter Blutdruck

1. Definition

Der Blutdruck ist ein Maß für die Kraft, die das Blut auf die Gefäßwände ausübt. Er wird durch die Pumpkraft des Herzes und den Widerstand der Blutgefäße bestimmt. Ein erhöhter Blutdruck (Hypertonie) ist eine häufige Erkrankung, die das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen, Schlaganfälle und Nierenschäden erhöht.

2. Ursachen

Die Ursachen für einen erhöhten Blutdruck sind vielfältig. Zu den primären Ursachen gehören genetische Faktoren, Übergewicht, Rauchen, übermäßiger Konsum von Salz und Alkohol sowie Bewegungsmangel. Sekundäre Ursachen können Nierenerkrankungen, Schilddrüsenstörungen, bestimmte Medikamente und Hormonstörungen sein. Ein erhöhter Blutdruck ist oft asymptomatisch, weshalb regelmäßige Blutdruckmessungen empfohlen werden.

3. Symptome

Ein erhöhter Blutdruck ist häufig symptomlos. In einigen Fällen können Kopfschmerzen, Schwindel, Nasenbluten oder Sehstörungen auftreten. Diese Symptome sind jedoch unspezifisch und können auch bei anderen Erkrankungen auftreten. Ein erhöhter Blutdruck ist eine stille Gefahr, die ohne Behandlung zu schweren Komplikationen führen kann.

4. Diagnose

Die Diagnose eines erhöhten Blutdrucks erfolgt durch regelmäßige Blutdruckmessungen. Ein Arzt kann bei Verdacht auf Hypertonie eine 24-Stunden-Blutdruckmessung empfehlen, um Schwankungen im Blutdruck über den Tag hinweg zu erfassen.